

Auftraggeber  
Wilhelm-Busch-Gesellschaft  
Hannover e. V.

Georgengarten  
30167 Hannover

Dr. Gisela Vetter-Liebenow,  
Geschäftsführerin der  
Wilhelm-Busch-Gesellschaft e.V.

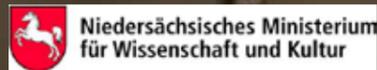
Lichtplanung  
Jürg Steiner  
mit Anna Kasprzyński

Elektroinstallation  
Helms Elektro, Hannover

Montage  
Enercity, Hannover

Fotos  
Jürg Steiner, Anna Kasprzyński

Das Projekt ermöglichten großzügige Förderer:



## Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Hannover

Westflügel –  
neue Beleuchtung der beiden  
Wechsausstellungssäle  
2014





Beleuchtungsserie des großen Saals im Erdgeschoss mit Blick nach Westen:

- ◄ ▲ ▲ LED-Strahler konservatorisch korrekt für eine Ausstellung mit Papierarbeiten von Tomi Ungerer inszeniert. Nur die Wandbereiche mit Rahmen sind hell.
- ◄ ▲ Die Leuchtstofflampen werden mit 25% Helligkeit dazugeschaltet.
- ◄ Die Leuchtstofflampen werden mit 50% Helligkeit dazugeschaltet.
- ▲ ▲ Die Leuchtstofflampen werden mit 100% Helligkeit dazugeschaltet, die Einzelstrahler bleiben an.
- ▲ Die LED-Strahler sind aus – nur die Leuchtstofflampen leuchten zu 100%.



Beleuchtungsserie des großen Saals im Obergeschoss mit Blick nach Osten:

- ◄ ▲ ▲ LED-Strahler konservatorisch korrekt für eine Ausstellung mit Papierarbeiten verschiedener Zeichner inszeniert. Nur die Wandbereiche mit Rahmen sind hell.
- ◄ ▲ Die Leuchtstofflampen werden mit 25% Helligkeit dazugeschaltet.
- ◄ Die Leuchtstofflampen werden mit 50% Helligkeit dazugeschaltet.
- ▲ ▲ Die Leuchtstofflampen werden mit 100% Helligkeit dazugeschaltet, die Strahler bleiben an.
- ▲ Die LED-Strahler sind aus – nur die Leuchtstofflampen leuchten zu 100%.

Der 1999/2000 umgebaute Westflügel des Wallmodenpalais besteht aus zwei übereinanderliegenden, längsrechteckigen Ausstellungsräumen mit jeweils knapp 200 m<sup>2</sup> Grundfläche. Die damals realisierte Beleuchtungsanlage war für Ausstellungszwecke nur bedingt geeignet. Zwei Reihen von Leuchtstofflampen parallel zu den Längswänden, direkt unter die Decke montiert, erzeugten ein diffuses Licht, das im gedimmten Zustand zudem von problematischer Lichtfarbe war. Exponate gezielt einzeln zu beleuchten, war durch eine begrenzte Anzahl von Strahlern, eher im Rauminnen und nicht vor den Wänden, über Punktauslässe möglich.

Ziel der Neukonzeption der Beleuchtung im Westflügel des Wilhelm-Busch-Museums war es, dem Anspruch des Hauses mit seinem ambitionierten Programm zu entsprechen.

Die neue Anlage soll vor allem eine Optimierung und Flexibilisierung von Beleuchtungsszenarien, auch im Hinblick auf konservatorische Belange fördern.

Für eine gelegentliche, nichtmuseale Nutzung der Ausstellungsräume zu Veranstaltungszwecken schlugen wir vor, das diffuse Licht der Leuchtstofflampen zu einem gewissen Teil zu erhalten.

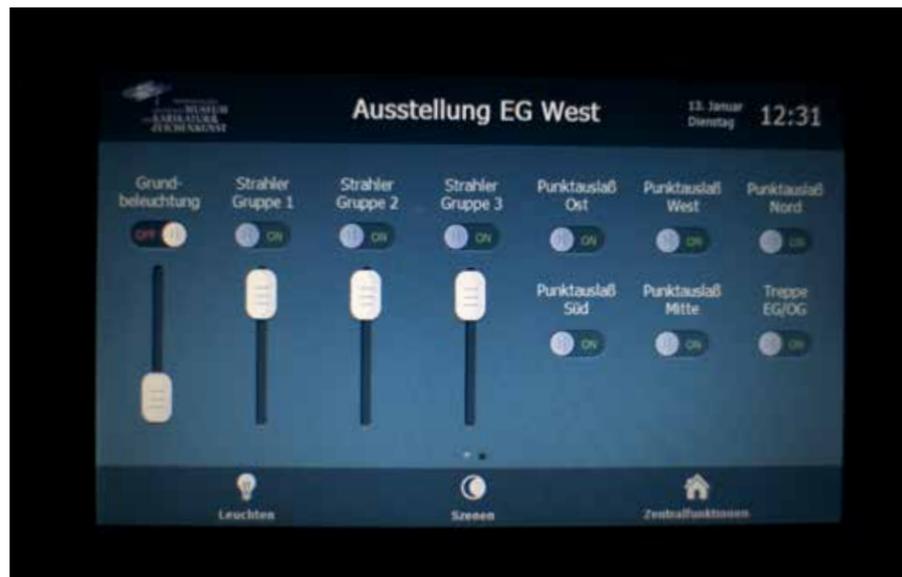
Unter Berücksichtigung der Befestigungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit einer vorhandenen Kühldecke und einer bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Stromleitungen und Sicherungselemente schlugen wir ein Konzept vor, das einen Großteil der Leuchtstofflampenleisten durch 3-Phasen-Stromschienen mit einzeln dimmbaren, energiesparenden LED-Strahlern ersetzt. Acht der vorhandenen Leuchtstofflampenleisten sind als Notbeleuchtung und als zusätzliches Licht für Veranstaltungen je Ausstellungsebene unter der Decke verblieben. Die getrennten Stromkreise ermöglichen weiterhin die zentrale Dimmbarkeit der Leuchtstofflam-

▶ ▶ ▶ Das Interface der neuen Steuerung ist speziell auf das Museum zugeschnitten.

▶ ▶ Die Steuerung der Strahler erfolgt über ein neues digitales Touchpanel und zusätzlich über ein mobiles Steuergerät.

▶ Die alten, analogen Steuertableaus aus dem Jahr 1999 wurden ausgebaut, die neuen konnten ohne Bauarbeiten in die vorhandenen Ausschnitte eingesetzt werden.

▶ ▶ Jürg Steiner, angestrahlt vom warmweißen Licht der neuen Strahler.



pen und zusätzlich auch die aller Strahler die eine gemeinsame Phase der Stromschienen belegen.

Das warmweiße Licht der neuen Optec-LED-Strahler des Herstellers ERCO sorgt gemeinsam mit einem neuen Anstrich der Räume in einem gegenüber dem vorherigen Bestand leicht dunkleren, wärmeren Sandsteinfarbton dafür, dass Exponate der Zeichenkunst angemessen präsentiert werden können.

◀ ▶ ▶ Situation im Erdgeschoss vor der Beleuchtungsoptimierung.

◀ ▶ Die Räume wurden ehemals vornehmlich mit Leuchtstofflampen beleuchtet.

◀ Ein gezieltes Anstrahlen der Exponate war kaum möglich (Situation im Obergeschoss mit der tonnenförmigen Decke vor der Beleuchtungsoptimierung).

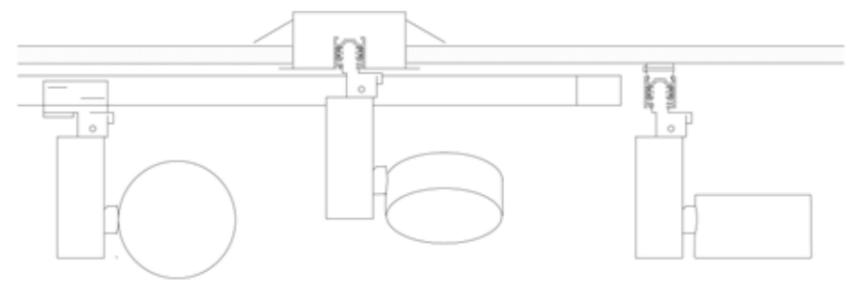
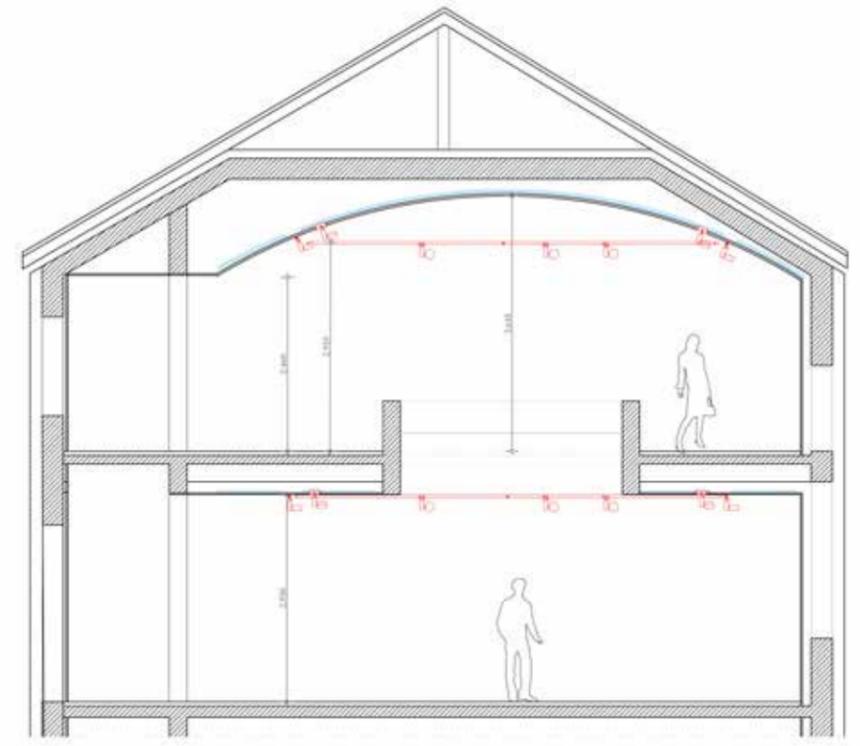
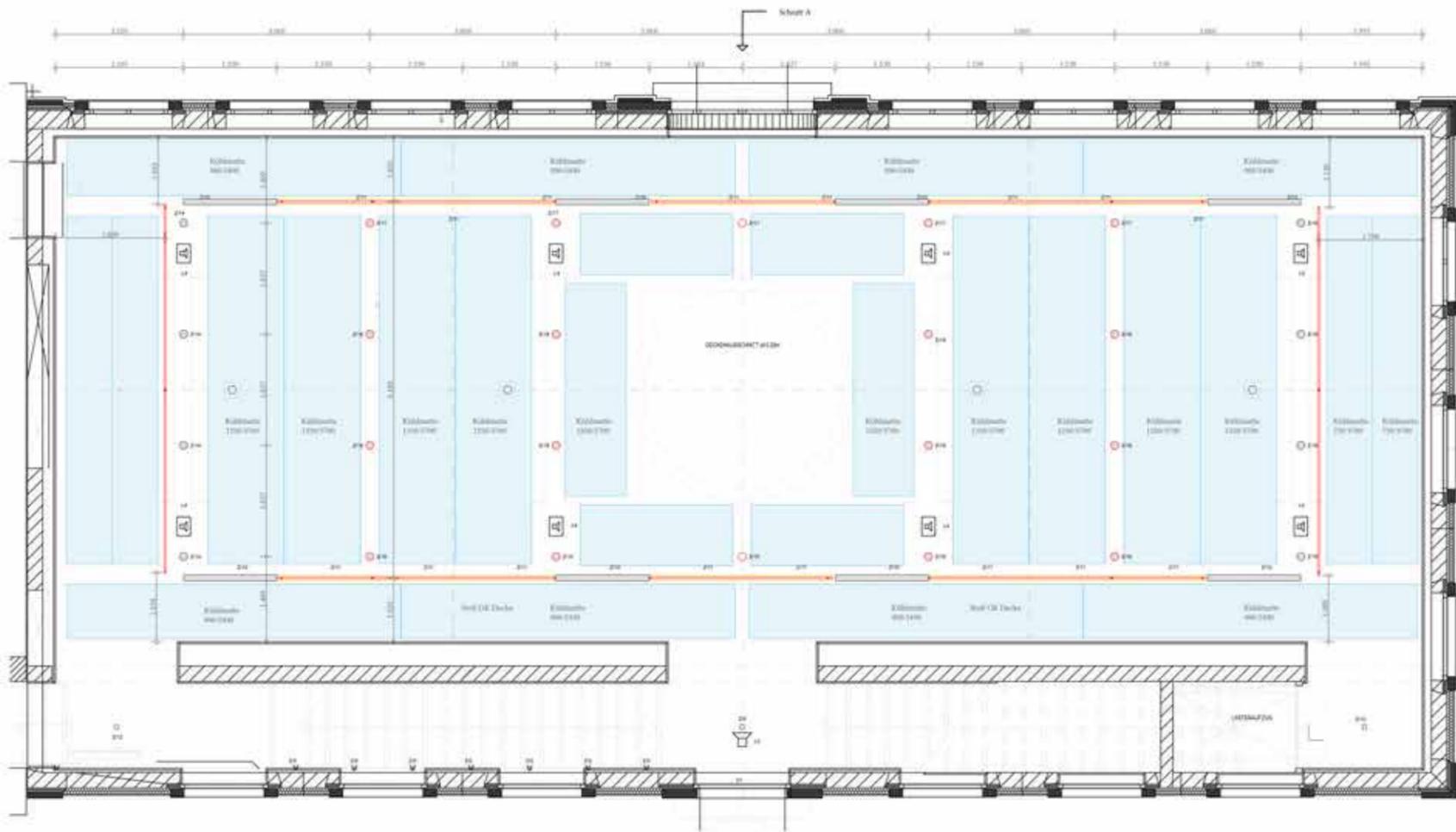


◀ ◀ ▲ Das Museum am Georgengarten

◀ ◀ Die neue Lichtanlage macht ein gezieltes, gedimmtes, weiches Anstrahlen der Exponate möglich.

▲ Das Obergeschoss nach der Beleuchtungsoptimierung

◀ Das Erdgeschoss nach der Beleuchtungsoptimierung



- ◄ ▲ Grundriss des Erdgeschosses nach der Beleuchtungsoptimierung, Maßstab 1:100 (Original Maßstab 1:50)
- ◄ Grundriss des Obergeschosses nach der Beleuchtungsoptimierung, Maßstab 1:100 (Original Maßstab 1:50)
- ▲ ▲ Querschnitt durch das Gebäude Maßstab 1:100 (Original Maßstab 1:50)
- ▲ Optec-Strahler des Herstellers ERCO, ohne Maßstab